

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewesen wären von Kämpfen und Mühen, Leiden und Anstrengungen, Wunden und Tod! Siegreich hatten die Helden vom X. Baon alles überwunden, Lorbeer auf Lorbeer neu in den alten Ruhmeskranz des ehrwürdigen Stammregimentes gewunden und unendlich viel dazu beigetragen, um den Namen „Hesseninfanterie“ weithin bekannt und berühmt zu machen. Getreu den Traditionen ihrer Altvorderen haben Oberösterreichs Heldenöhne auch in den Reihen des X. Baons gekämpft und geblutet für Kaiser und Vaterland, wie es braven Kriegsheuten zusteht, und wie es bei deutschen Männern selbstverständlich ist. Wenn man in späteren Zeiten von den Heldentaten erzählen wird, die im großen Krieg von den Söhnen der altösterreichischen Stammlande vollbracht wurden, dann wird auch vom X. Baon des Infanterieregimentes 14 oft und oft die Rede sein müssen, das vom ersten bis zum letzten Tage seines Bestehens so getreu seine Pflicht getan, und dessen Angehörige ungezählte Male den beschworenen Soldateneid mit ihrem Heldenblute besiegelt haben. Es war wahrlich eine reiche Mitgift, die das Baon bei der Gründung seines nunmehrigen Truppenkörpers mitbrachte.

*

Das erschütternde Ende des X. Baons im blutigen Ringen um den Col del Rosso und seine Heimkehr mit reinem Ehrenschild, gehören der Geschichte des oberösterreichisch-niederösterreichischen Infanterieregimentes Nr. 114 an, der ein eigener Abschnitt gewidmet ist. Mit tiefer Dankbarkeit werden viele verwundete Heskameraden des Regimentschefsarztes Doktor Franz Krukenhauser vom neu aufgestellten Infanterieregiment Nr. 107 gedenken, der nach 51 Monaten aufreibender Tätigkeit, ihnen auch im Todestale der Frenzella ein unermüdlicher Helfer gewesen ist. Ebenso unvergessen wird den Dierzehnern ihr lieber Feldkurat Franz Hutegger bleiben, der mit dem X. Feldbaon zum Infanterieregiment 114 einrückte und überall Trost spendete, bis er, selbst schwer verwundet, zusammenbrach.

Stille Helden

Zur Erinnerung an die Kämpfe des X/14. Feldbaons im Adamellogebiete.

Das war kein froher Waffeneigen
Im goldig funkelnden Morgenchein.
Das war ermüdendes Aufwärtssteigen,
Ein Ringen und Kämpfen um jeden Stein.
Das war kein großes, sel'ges Sterben,
Wo Lorbeer stets die Toten krönt,
Das war ein langsames Verderben,
Von keinem Siegesstrahl verschönt.
Still waren sie hinaufgestiegen,
Lautloser noch der Abstieg war,
Ein Schweigen lag auf allen Zügen
Der kleinen stillen Heldenchar.
Denn mancher sank zu Boden nieder,
Den keine welsche Kugel traf,
Ein Seufzer noch und seine Lider,
Die schlossen sich zum ew'gen Schlaf.
Und dieses wehr- und kampflös fallen
In Gletscherhö'n in Eis und Schnee,
Das lag wie Zentnerlast auf allen
In tiefverhaltne'm Leid und Weh. —

(Verfasser unbekannt)

Anmerkung des Verfassers: An der Eroberung des Monte Melettastockes hatte auch das Feldjägerbaon Nr. 22 (Egerländer), das unter dem Kommando des Hauptmann Julius Freißberger initiativ vorging, ruhmvollen Anteil. Ganz besondere Schneid entwickelten die Sturmzüge der fährriche Schindler und Kubner, die, besonders der zuerst genannte, die Stellungen der Italiener auf dem Monte Spiel (Südost-Kuppe am Oberteil des Melettamassivs) stürmten. Oberleutnant Windisch hatte von dieser Aktion, die sich in seinem Rücken abspielte, keine Kenntnis.

Adamello, Mai 1916 (X/14)¹⁾

Aus dem Tagebuch des Leutnants i. d. Res. Dr. Otto Gerstl

Am frühen Morgen des 1. April 1916 wurde das X. Baon aus den Stellungen auf Cost Alta (Lafraun) vom Infanterieregiment 87 abgelöst. Am Marsch zum Sammelplatz öffneten sich die Kulissen nach Westen: Den Horizont begrenzte die Adamellogruppe in gleißender Frühlingssonne mit ihren riesigen fernern und Schneefeldern. Keiner ahnte, daß sechs Wochen später drei Kompagnien des Baons dezimiert von diesem Berg herabsteigen sollten. Im April genossen wir die schöne und fröhliche Rekolonierung in Trient. Das Baon war trefflich ausgerüstet, marschgeübt und glaubte, es sei für die Erstürmung des Monte Coston, auf der Hochfläche von Dielgereuth bestimmt.²⁾

Am Nachmittag des 29. April war Alarm. Bald stand das Baon, alles Entbehrliche zurücklassend, in der Via Larga. Zugweise wurden Lastautos bestiegen und in langer Kolonne ging es über die Etsch nach Judicarien. Ziel unbekannt. In Tione, im Val Rendana, bei Einbruch der Nacht, trennte sich die 2. Kompagnie (Oblt. Vidhytil), die auf den Dof dei morti marschierte. Die übrigen Kompagnien sollten auf dem Adamello oder der Presanella eingesetzt werden und fuhrten weiter nach Pinzolo, wo nach der Befehlsausgabe genächtigt wurde. Ende April, nach monatelanger Vorbereitung, hatten ausgesuchte italienische Hochgebirgstruppen, die Alpinibaone Edolo zwischen Adamello und Bernina), Val Baltea (südlich des Monte Rosa), Intelvi (zwischen Luganer- und Comersee), die Baone Sciatori und Roita (östlich des Mont Blanc, Franzosen)

¹⁾ Siehe Bildbeilage im Anhang.

²⁾ Oblt. Tenschert vom X/14. Baon, hatte im Herbst 1915, vom Feinde völlig umzingelt, den Monte Coston wochenlang heldenmütig gehalten.

unsere dünnen Landsturmposen am Lobbiakamm (3196 Meter), der alten Grenze am Adamello durchbrochen, den Lobbiagletscher überschritten, die Spitzen Crozzon di Lares (3354 Meter) und Crozzon di Fargorida (3082 Meter) besetzt und drohten nach Judicarien abzustiegen. Doch hatte der Landsturm zwei Scharten, die zwischen den beiden Hochgipfeln aus dem Eis ins Sarcatal hinabführen (Passo Fargorida, 2823, richtig 2923 Meter, und Passo Topete, 2901 Meter) mit Hartnäckigkeit gegen den weit überlegenen Feind gehalten. Die 3. und 4. Kompagnie X/14 sollten sofort vom Fargoridapaf über den östlichen Lobbiagletscher den Crozzon di Lares, das schon früher alarmierte Baon X/59 vom Topetepaf aus den Crozzon di Fargorida zurückerobern.

Am 1. Mai, 6 Uhr früh, war das Halbbaon X/14 vor der Kirche in Pinzolo vergattert und marschierte nach einer Ansprache des Kuraten bei strahlender Sonne, an blühenden Obstgärten vorbei ins Val di Genova. Bald stiegen hinter dem schneebedeckten Talschluß die Gletscher und schwarzen Spitzen des Lares auf und wir glaubten über den kammigen Schrapnellwolken zu sehen. In Fontana buona war kurze Rast, im Talgrund in Ragada Menage und Umpacken. Das letzte Entbehrliche wurde zurückgelassen und die volle Kampfmunition gefaßt. Dann begann der Anstieg durch das Val Fargorida in den winterlichen Hochwald. Auf Malga Fargorida wurden Schneemäntel und Kaffee verteilt und weiter ging es zum fuße des Belvederetückens, wo die Dämmerung abgewartet werden mußte. Gradaus eine großartige Hochgebirgslandschaft, die steilen hänge und weiten ferner ebemäßig verschneit, darüber wilde felszacken. Mit Einbruch der Dunkelheit rückte das Halbbaon einzeln abgefallen auf